

Bad Säckingen: Vorbild Bürgerverein: Was Wallbach von Harpolingen lernen kann

Südkurier Medienhaus

vor 2 Stunden

Wallbach denkt über die Teilnahme an Förderprogrammen zur Stärkung ländlicher Regionen nach. Anregungen kommen vom Bürgerverein aus Harpolingen.

Was kann ein Dorf oder besser, was können dessen Bewohner tun, um selbiges und das Leben dort attraktiver zu gestalten? Was, wenn ein Dorf droht zu sterben, weil Bank, Post und auch die letzte Kneipe schließen? Welche Fördermittel und Zuschüsse gibt es vom Land, welche Vorgaben müssen bei der Verwendung beachtet werden? Die Landesregierung bietet hierzu verschiedene Förderprogramme an, darunter: "Gut Beraten", "Integration" und "Nachbarschaftsgespräche", die auch auf dem Tisch von Ortsvorsteher Fred Thelen landeten.

In der Ortschaftsratsitzung im Februar hatte dieser die Räte darüber informiert, diese erbateten sich jedoch vor der Entscheidung, an einem der Programme teilzunehmen, vertiefende Informationen. Ortsvorsteher Thelen lud deshalb für die jüngste Ortschaftsratsitzung Christine Oechslein vom im Februar 2017 gegründeten Bürgerverein "Daheim in Harpolingen", ein.

Harpolingen droht zu einem toten Dorf zu werden, keine Nahversorgung durch einen Dorfladen, keine Post, Bank oder Kneipe, mit langsamem Internet, schlechter Busverbindung, kaum Baulandentwicklung, kein altersgerechtes, barrierefreies Wohnen im Alter.

Um die genauen Alltagsbedürfnisse der Harpolinger, angefangen vom Kind bis zum Senior, zu eruieren und gemeinsam zu überlegen, wo das Dorf in spätestens 20 Jahren stehen sollte, hatte der Verein Ende 2017 die "Harpolinger Zukunftstage" initiiert.

Zur Durchführung und Unterstützung war ein externer Moderator, bezahlt aus den Fördermitteln des Landes, engagiert worden, der bereits mehrere Kommunen fit für die Zukunft gemacht hatte. Der Verein hatte sich zudem Kommunen angesehen, die sich ebenfalls damit befassen, sich aus ihrem Dornröschenschlaf zu erappeln.

Ortsvorsteher Fred Thelen war wichtig zu wissen, inwieweit die Harpolinger von den Zukunftstagen profitieren konnten, was davon umgesetzt werden konnte. Angestoßen wurde vieles, die Umsetzung schien aber noch zu dauern. Vielleicht war auch genau dies der Grund, worum sich die Ortschaftsräte am Mittwochabend nicht dazu durchringen konnten, eine Entscheidung zu treffen, ob eine Beteiligung an einem der Programme Sinn mache. Sie verschoben die Entscheidung auf die kommende Sitzung.

Ihre Meinung ist uns wichtig

Frühling erleben mit SÜDKURIER Inspirationen